



Freiburg/Karlsruhe/Rottenburg/Stuttgart, im Elul 5785/September 2025

Grüße zum neuen jüdischen Jahr 5786

Sehr geehrter, lieber Herr Landesrabbiner,
sehr geehrte, liebe Rabbiner und Kantoren,
sehr geehrte, liebe Frau Professorin Traub, sehr geehrter, lieber Herr Suliman,
sehr geehrte, liebe Vorsitzende in den jüdischen Gemeinden,
liebe Jüdinnen und Juden in Baden-Württemberg,

am 23. September des bürgerlichen Kalenders feiern Sie den 1. Tischrei des Jahres 5786 und so bereits am Vorabend den Übergang in das neue jüdische Jahr. Dazu wünschen wir Ihnen im Namen der vier Kirchen unseres Landes und auch persönlich Schana towa umeworachat - ein gutes und gesegnetes neues Jahr 5786! Mögen Sie alle im neuen Jahr ins Buch des Lebens eingeschrieben sein!

Unsere guten Gedanken und Gebete begleiten Sie an diesem Übergang ins neue Jahr und auch durch die zehn Tage der Umkehr bis zum höchsten Fest Jom Kippur, zu dem wir Ihnen ebenfalls von Herzen alles Gute wünschen – gmar chatima towa.

Immer noch lässt uns der Schock und das Grauen nach dem 7. Oktober 2023 nicht los. Immer noch stehen wir unter dem Eindruck des Leidens der verbliebenen Geiseln in den Händen der Hamas und des Leidens ihrer Angehörigen; auch derer, die getötet wurden oder als Geiseln zu Tode gekommen sind. Die Ungewissheit über so viele Schicksale bedrückt uns ebenso wie die Sorge um die Menschen in Israel und Gaza in diesem von der Hamas aufgezwungenen Krieg.

Mit dem Beginn des neuen Jahres ist immer eine Hoffnung verbunden: die Hoffnung auf ein segensreiches Jahr ohne Sorgen und Ängste. Leider haben Jüdinnen und Juden aber auch hier in Deutschland Angst, sie erleben Hass und Ablehnung: in unseren Städten und Straßen, an unseren Universitäten, auf deutschen Seiten und Foren im Netz. Das erfüllt uns umso mehr mit Entsetzen, wenn man die scheinbare Selbstverständlichkeit sieht, mit der das mittlerweile geschieht.

Entschieden möchten wir betonen: Als Kirchen unseres Landes stehen wir solidarisch an Ihrer Seite. Wir werden weiterhin judenfeindlichen Äußerungen und jeder Form von Antisemitismus in aller Klarheit entgegentreten.



Erzdiözese
Freiburg



EVANGELISCHE
LANDESKIRCHE
IN BADEN



Diözese
ROTENBURG-
STUTTGART



Evangelische Landeskirche
in Württemberg

Uns allen gilt der Auftrag des Ewigen, gemeinsam an einer besseren, friedlichen Welt mitzuwirken und uns dafür einzusetzen, „ein Segen zu sein“, für uns, füreinander und für die ganze Welt (Genesis 12,2-3). So war es Abraham, seiner Frau Sarah und allen Nachkommen aufgetragen.

Möge der Weg Sie vom Leid und der Trauer des vergangenen Jahres wegführen, hin zu Frieden und Zuversicht, hier in unserem Land, in Israel und in der ganzen Welt. Den jüdischen Gemeinden wünschen wir für das kommende Jahr, dass sie Räume der Ermutigung und Bestärkung sein können für ihre Mitglieder. Wir schätzen Ihren Einsatz für eine Gesellschaft, die Respekt und Freiheit für ihre Mitglieder bewahrt, Hass und Aggression entgegentritt – wir teilen diese Verpflichtung.

Möge der Ewige die Hütte seines Friedens ausbreiten über das ganze Haus Israel und seine Welt!

So wünschen wir Ihnen trotz aller Sorgen ein frohes und freudiges neues Jahr 5786, in Gesundheit und mit vielen guten Begegnungen!

Der anstehenden Begegnung zu Chanukka am 20. Dezember 2025, dem 30. Kislew 5786, in Pforzheim blicken wir mit Freude entgegen.

Stephan Burger

Erzbischof

Prof. Dr. Heike Springhart

Landesbischöfin

Dr. Klaus Krämer

Bischof

Ernst-Wilhelm Gohl

Landesbischof